

## **Coronakrise, Umweltkrankheiten und Selbsthilfegruppen**

Ergänzung zur früheren Stellungnahme

**Zur Lage Stand 10. April 2020:** Von der Seite der „Coronakrisen-Kritiker“ wird weiterhin Druck auf Selbsthilfegruppen ausgeübt, sich mit den kruden Thesen und Theorien von Wodarg, Bhakdi und zuletzt auch der Heidelberger Rechtsanwältin Bahner auseinander zu setzen.

Frau Bahner fordert ein Ende der Kontaktsperre und der übrigen staatlichen Restriktionen zum Schutz der Bevölkerung vor einer weiteren Ausbreitung der Seuche mit der Begründung, diese seien verfassungswidrig, weil sie Grundrechte einschränkten. Sie unterstützt offen einen Aufruf, an Ostern massenhaft und öffentlich gegen die staatlichen Maßnahmen zu demonstrieren, natürlich ohne Beachtung des Kontaktverbots.

Diese empörende Entwicklung bei den „Coronakrisen-Kritikern“ war nach der inhaltlichen Vorbereitung von Wodarg und Bhagdi im Internet zu erwarten. Sie rufen offen zur Missachtung der Regelungen zum Schutz der Bevölkerung vor den neuen Corona-Viren auf. (Dies gilt auch nach der Rücknahme der Internetseite von Bahner nach Strafandrohung durch die Behörden.) Eine „Corona-Krise“ wird weiterhin geleugnet, ebenso die besondere Gefährdung von Alten und gesundheitlich vorbelasteten Personen, zu denen auch Patienten mit Umweltkrankheiten gehören. Sie sehen die Maßnahmen weiterhin als „Hysterie“ und „paranoide Überreaktion“ an und sind sich darin mit Äußerungen rechtsradikaler und rechtsextremer Gruppen wie „Die Rechte“, „Der III. Weg“, die „Junge Freiheit“ und der AfD einig. Sie sind dafür verantwortlich, dass mittlerweile die Polizei, die versucht, die Einhaltung der Regelungen durchzusetzen, von Gruppen mit Knüppeln angegriffen wird, so geschehen in Frankfurt-Grießheim am 10.4.20, als der Aufruf der Frau Bahner gerade im Netz stand.

Sie ignorieren weiterhin die unerträglichen Verhältnisse, die durch die Ausbreitung der Seuche in Ländern wie Italien, Spanien und USA entstanden sind, wo die Intensivpflege der Patienten teilweise zusammengebrochen ist und Leichen nur noch in Massengräbern beseitigt werden können. Im April 2020 sterben dort täglich jeweils mehrere Tausend Corona-Kranke, und zwar deshalb, weil Schutzmaßnahmen, wie sie in Deutschland durchgeführt werden, dort nicht rechtzeitig organisiert wurden. In den USA sind bis 12.4.20 über 22000 Infizierte gestorben, weil Donald Trump noch bis Anfang März 2020 die Corona-Seuche verharmlost und relativiert und damit Schutzmaßnahmen verhindert hatte.

**Mit ihren Forderungen nach Aufhebung der Vorsorgemaßnahmen provozieren sie genau solche Verhältnisse auch in Deutschland!**

Es ist absurd, dass Mitglieder von Selbsthilfegruppen und Beratungsorganisationen sowie große Teile der Vertreter-innen der Naturheilkunde einen Wiesbadener Arzt im Prinzip weiterhin solche Positionen vertreten. Daran ändert auch nichts die teilweise Rücknahme dieser Positionen, weil der öffentliche Druck dagegen zunimmt. So behauptet ein Vertreter des Bundesverbandes der Beratungsstellen für Umweltgifte (BBFU e.V.), Herr R.L., er habe niemals die Gefährdung durch das Coronavirus in Frage gestellt. Dabei hatten er sowie mehrere Vertreter-innen von Selbsthilfegruppen mich im März 2020 beschuldigt und kritisiert, den Warnungen des Robert-Koch-Instituts (RKI) kritiklos Folge zu leisten, und hatten mir ein zweifelhaftes und unkritisches Verhältnis zur Wissenschaft unterstellt, als ich besondere Gefahren durch das neue Coronavirus gesehen hatte. Sie bezogen sich auf Veröffentlichungen von Wolfgang Wodarg und Sucharit Bhakdi im Internet, die behaupteten, dass die Warnungen des RKI letztlich Paranoia und Hysterie seien, weil Coronaviren nicht

gefährlicher als normale Grippeviren seien. Das RKI und einige führende Virologen wollten daraus nur eigene Vorteile zu ziehen. Das RKI sei schon deshalb fragwürdig, weil es umweltbedingte Krankheiten nicht anerkenne.

Diese Anhänger der „Coronoia“-Theorie betreiben nichts anderes als Verschwörungstheorien, indem sie unterstellen, dass die Wissenschaftler und Mediziner, die Vorsorgemaßnahmen gegen die Corona-Seuche fordern, sich untereinander zur Lüge verabredet hätten. Außerdem: Wie können die **Impfgegner** um den Wiesbadener Arzt es verantworten, dass sie eine Impfung gegen Corona-Viren ablehnen, mit der doch die Seuche endgültig besiegt werden könnte?

### **Gefährdung demokratischer Grundrechte?**

Die „Corona-Skeptiker“ mobilisieren gegen die Schutzmaßnahmen und begründen dies mit einer angeblichen Gefährdung demokratischer Grundrechte, um damit ein anderes Grundrecht, nämlich das **Grundrecht auf Leben und körperliche Unversehrtheit** für Ältere, Kranke und durch Krankheiten vorbelastete Personen schlicht außer Kraft setzen wollen. Sie missachten die Tatsache:

#### **Das Gefährdungsrisiko ist groß.**

Es gilt, die Gefährdung von Menschenleben gegenüber einer vorübergehenden Einschränkung von Grundrechten im Rahmen von Vorsorgemaßnahmen abzuwägen!

Das Risiko für Ältere und Personen mit Vorerkrankungen ist besonders stark erhöht, darunter Erkrankungen der Atemwege wie Asthma, Herz-Kreislauf-Krankheiten und Krebs, besonders wenn dieser schon Metastasen hat. Es besteht die Gefahr eines akuten Lungenversagens bis hin zu Multiorganversagen. Nach einer Studie der Universität Aachen liegt das Alter der Corona-Intensiv-Patienten zwischen 45 und 84 Jahren, das mittlere Alter beträgt 62 Jahre. Auch jüngere Patienten mit Asthma können betroffen sein. Covid-19 verläuft ähnlich aber nicht genauso wie andere schwere Lungeninfektionen. Covid-19 ist besonders hartnäckig und verschlechtert sich nach Klinik-Einweisung oft über viele Tage. Auch nach Verlegung in die Intensivstation mit Beatmung ist nicht mit schneller Besserung zu rechnen. Teilweise müssen die Patienten über Wochen beatmet werden, die dann die Beatmungsplätze belegen. In manchen Fällen verschlechtert sich der Zustand rasant bis zum Tod. Bei anderen Fällen von älteren Patienten tritt auch ein plötzlicher Tod ohne Endstadium auf, offenbar weil neurologische Störungen eine Rolle spielen.

Sars-CoV-2 ist zudem im Vergleich zu Sars-CoV-1 infektiöser und bindet fester an Rezeptoren der Epithelzellen der Lunge. Bei vorerkrankten und älteren Personen mit geschwächtem Immunsystem kann Sars-CoV-2 die Lunge regelrecht zerstören. Die infizierten Epithelzellen sterben ab, außerdem greifen körpereigene Immunzellen das entzündete Lungengewebe an.

### **Neurologische Wirkungen des Virus**

Nach neueren Informationen der Deutschen Gesellschaft für Neurologie sind auch bei der aktuellen Coronavirus-Seuche vielfach **neurologische Symptome** zu beobachten. Bei Covid-19-Patienten seien in bis zu 80% der Fälle Störungen von Geruchs- und Geschmackssinn festzustellen. Daraus sei zu schließen, dass das Nervensystem betroffen ist. Bei vielen verstorbenen alten Bewohnern von Alten- und Pflegeheimen sei außerdem der Tod plötzlich und ohne die typischen Symptome von Atemwegsinfektionen eingetreten. Von anderen Coronavirus-Krankheiten wie Sars und Mers ist bekannt, dass der **Hirnstamm** von Viren betroffen sein kann. Dieser reguliert das Herz-Kreislaufsystem und die Atmungsfunktionen.

Wenn die Viren im Hirnstamm eine Entzündung auslösen, dann können sie einen **Atemstillstand** verursachen. Ein solcher wurde bei vielen aktuell verstorbenen Corona-Patienten in Altersheimen festgestellt, ohne dass vorher die typischen Lungen-Symptome aufgetreten waren. Für das neue Coronavirus gibt es noch keinen genauen Beweis dafür, aber Hinweise durch chinesische Studien. Bei Sars und Mers dringen die Viren über die Riechnerven ins Gehirn ein. Die Störungen von Geruchs- und Geschmackssinn bei Covid-19-Patienten sprechen für diese Infektionsart. Sars-CoV-2 ist offenbar neurotoxisch! (WK, 9.4.20, A. Pollmann).

### **Frage Vorsorgeprinzip?**

Selbsthilfegruppen für Umweltkranke bestehen meist auf einer strikten Beachtung des Vorsorgeprinzips zur Vermeidung von Umweltbelastungen durch Chemikalien. Das Vorsorgeprinzip besagt, dass Präventionsmaßnahmen durch die Politik auch dann beschlossen und durchgesetzt werden müssen, wenn bei Schadstoffen toxische Wirkungen noch nicht endgültig bewiesen sind, es dafür aber „konsistente Hinweise“ aus der Wissenschaft und der klinischen Beobachtung gibt.

Die Chemieindustrie mag das Vorsorgeprinzip nicht: Der Vorstand des Bayer-Konzerns forderte für die Beurteilung von Chemikalien neben dem **Vorsorgeprinzip** auch ein „**Innovationsprinzip**“ einzuführen. Damit soll ein „Gleichgewicht zwischen Gesundheitsschutz und Innovationsförderung hergestellt“ werden. Innovationen seien per Definition mit Risiken verbunden, die abgewogen werden müssten, sollten nicht Arbeitsplätze in der Chemieindustrie gefährdet werden (Aus „Stichwort Bayer“ Nr. 2, 2018).

Mit **Freihandelsabkommen** wie TTIP und Mercosur sollen die Interessen von Konzernen durchgesetzt werden, nämlich Standards anzugleichen, technische Regeln, Normen und Zulassungsverfahren zu „harmonisieren“, um den „freien“ Warenaustausch zwischen den Ländern zu ermöglichen. Der angestrebte „Abbau bürokratischer Hürden“ führt zwangsläufig zur Deregulierung in den Bereichen Arbeit und Soziales, Gesundheit und Umwelt. So steht auch das **Vorsorgeprinzip** zur Disposition. Die USA will durchsetzen, dass die Zulassung von neuen Chemikalien grundsätzlich ohne Sicherheitsprüfung erfolgen soll. Nur wenn sich in der Erfahrung der Anwendung toxische Wirkungen herausstellen sollten, können Stoffe verboten werden. **Das Vorsorgeprinzip soll durch ein Nachsorgeprinzip ersetzt werden.**

Es ergibt sich die Frage:

### **Warum verachten Coronakrise-Kritiker das Vorsorgeprinzip bei der Corona-Seuche?**

Das ist gerade bei Mitgliedern von Selbsthilfegruppen von Umweltpatienten noch unverständlicher und absurder als sonst schon. Wie können sie bei Chemikalien die Einhaltung des Vorsorgeprinzips fordern und bei der Coronaseuche gleichzeitig dessen Missachtung verlangen?

Schlussfolgerung: Die Anhänger der „Corona-Skeptiker“ sind entweder dumm, durch Verschwörungstheorien aus rechten und sonstigen Ecken verwirrt und von der Realität abgelenkt, oder ihr Gehirn ist durch neurotoxische Chemikalien oder elektromagnetische Mobilfunkstrahlung so vorgeschädigt, dass sie nur noch einfachen Erklärungen wie der „Corona-Hysterie“ folgen können.

Wenn dies alles nicht zutrifft, dann unterstützen sie absichtlich und bewusst die Taktik rechtsextremer Organisationen, in der Bevölkerung Verwirrung und Chaos zu erzeugen, um letztlich die Coronakrise zuzuspitzen und die Gesellschaft zu destabilisieren.

13.4.20